



Bibliothek / Library

Li Silberberg

März / April 2020
Semjon Contemporary

SEMJON CONTEMPORARY
GALERIE FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST



Bibliothek / Library

Li Silberberg

März / April 2020 bei
Semjon Contemporary

Diese autonome Installation ist Teil der Ausstellung

Geschnitten und Gerieben

mit Werken von Renate Hampke,
Susanne Pomrehn, Ursula Sax
Li Silberberg und Stefan Thiel

Ergänzende Informationen (Video und 3D-Tour) können Sie auf
www.semjoncontemporary.com unter Li Silberberg finden.

For more details (video, 3d tour), please refer to our homepage
www.semjoncontemporary.com at Li Silberberg!

Das Leben – eingeschrieben, eingerieben Die Bibliothek von Li Silberberg

(Please scroll down for the English version.)

Das Wesensmerkmal eines Buchs sind die zusammengebundenen Papiere, die zuvor als Druckbogen gefaltet, aufeinandergelegt und dann miteinander vernäht und geleimt werden, um im folgenden Schnitt die Freiheit der individuellen, nun zu blätternden Buchseiten zu erfahren.

Der angenähte Buchrücken hält alles zusammen und gibt dem neu Entstandenen auch mit Hilfe der Buchdeckels seine alltagstaugliche Stabilität.

Unbeschriebene Bücher sind zumeist Künstlerbücher, konkret Skizzenbücher, doch auch als Tagebücher und Ideenbücher bieten sie den Raum für nachschlagbares, weil handschriftlich festgehaltenes persönliches Erleben und Wissen.

Erst in dem Prozess des Beschreibens oder des Bezeichnens (oder natürlich seines durch den Buchdruck materialisierten Inhaltes) erhält das Buch seine Seele. Zuvor ist es ein Zeichen für diese potentielle Möglichkeit und kommt daher als industrielles, wohlfeiles Produkt in gut sortierten Künstlerbedarfsläden.

Li Silberberg arbeitet nun inzwischen seit 22 Jahren tagtäglich an einer Reihe von Künstlerbüchern, die ihre persönliche Bibliothek geworden sind.

Es gibt zwei Typen davon: das Buch als Ideensammlung, als Konvolut der täglich festgehaltenen Gedanken, als Ansammlung von Sätzen, die im Zeilenblock geschrieben, die datierten Tage auch visuell unterscheiden. Zwischendurch, gelegentlich – nicht auf jeder Seite – durchbricht den handgemachten Gedankenblock eine kleine abstrakt strukturelle, und doch auch zeichenhafte Zeichnung (sie nennt sie Lebensspiralen) seine fast rhythmische Präsenz.*

Diese täglichen Einträge sind die Vorbereitung für das Eigentliche, gehören aber unabdingbar zu dem ‚Großen‘, dem stolzen Werk ihrer Bibliothek, die inzwischen 181 Bände umfasst. Die konkret beschriebenen und bezeichneten Bücher zählen im gleichen Zeitraum inzwischen rund 40 Exemplare. Das Festhalten der Gedanken und Gefühle, das Einweben von Gedankenzeichnungen dazwischen lässt sich als Akt der inneren Versammlung verstehen, der im Nachfolgenden die zweite schöpferische Ebene erfährt: Das Einschreiben und Einreiben der Gedanken – und des Ist-Zustandes – mit den bloßen Händen, mal in ihrer reinsten Nacktheit, also in der Unmittelbarkeit von Fingerhaut und dem ungestrichenen Buchpapier, mal bekleidet mit einem Mantel aus Tusche, der sich abreibt auf der Oberfläche der Buchseite.

Li Silberberg streicht mit bloßen Händen die beiden Seiten des aufgeschlagenen Buches in horizontaler Ausrichtung. Dutzendfach, hundertfach, tausendfach. Das Einschreiben ihres Jetzt-Zustandes und die Erinnerung an Vergangenes erfolgt mit geschlossenen Augen, und sie sitzt dabei im Schneidersitz auf einem Jogakissen. Die Künstlerin betrachtet diesen langanhaltenden Schöpfungsakt als ihre tägliche Meditation, versenkt sich in sich selbst und hat stets den (Haut-)Kontakt zum Buch, dem aufzuladenden Träger ihres Wissens und ihrer Erfahrung. Ihr Schaffenszentrum hat auch den Charakter eines kleinen Meditationsraumes.

Die Zeit heilt die Wunden, so heißt es im Volksmund. Bei Li Silberberg geht es den umgekehrten Weg. Die Zeit des aktiven Beschreibens und Reibens zeitigt Wunden. Nicht an den Fingerkuppen, wie man meinen könnte. Sie sind trotz täglichem Reiben und Tuschebad sauber und heil, von fester Spannung und doch seismischer Zartheit. Es sind die Bücher, die ihre Wunden erhalten. Sie werden zerrieben, die Buchseiten horizontal zerschlissen und gespalten, geben Raum für das Beschreiben und Zerreiben der dahinterliegenden Seiten. Ein plastisches Gebilde entsteht mit Schründen und ihren zerriebenen hauchdünnen Kanten, und je nach innerem Zustand und Stadium des Tagewerks werden die nächsten Seiten aufgeschlagen, um wieder durch das Tage- oder Wochenwerk gefüllt zu werden mit der Energie, die das Leben vorgibt. Die Dicke der Bücher zeugen von den Intensität der zerriebenen Wochen, im Schnitt sind es sechs für die Transkription des Lebens in einem Band. Sein Volumen hat sich durch den Abrieb der einzelnen Seiten fast verdoppelt. Das sorgfältig hergestellte Industrieprodukt Skizzenbuch (s.o.) hält die Tagesetzungen aus. Der mit Tusche befleckte Buchrücken aus Leinen zeugt von der Kraft der Einschreibungen, der *écriture automatique humaine*, und seinen Unzulänglichkeiten, weil nicht eine Maschine diese beschreibt, sondern die Künstlerin Li Silberberg, die wie wir, in ihrer Profession zum Glück die Imperfektion eingeschlossen hat.

So entsteht über Monate, über Jahre – inzwischen zählen sie 22 – eine private Bibliothek, die uns vom Leben der Li Silberberg berichtet, ohne je das Konkrete entziffern zu lassen. Eine Ahnung davon lässt uns (mit uns) allein. Einer Sisyphosarbeit gleich ist sie die materialisierte Energie des Lebens, entstanden im Meditationsprozess in rund 40.000 Stunden.

Die öffentliche Bibliothek, die eines Tages diesem Konvolut als Bibliothek in der Bibliothek eine neue Heimat geben wird, darf sich glücklich schätzen, dieses Gesamtkunstwerk den Bibliotheksbesuchern und -nutzern in ihrem Alltag vorzustellen, als eine vom Leben erarbeitete Metapher für die Wissensaneignung und -vermittlung sowie ihrer -bewahrung. Als wirkmächtige Metapher der Seele des Hauses.

Semjon H. N. Semjon
März 2020

* Diese Gedankenskizzenbücher sind das Resultat ihrer ‚klassischen‘ Skizzenbücher aus den 70er- bis 90er-Jahren, die gefüllt sind mit hinreißenden Zeichnungen, die vom Geist eines abstrakten Strukturalismus geprägt sind. Behende und souverän in der Linienführung sind sie beseelt als ein Ganzes. Sie schwingen.

Das eine oder andere Skizzenbuch müsste unbedingt als Faksimile aufgelegt werden.



Geschnitten und Gerieben / Cut and Grated

Li Silberberg
Bibliothek / Library

1998 - 2020, 181 artist books, 40 sketch books, chipboard

Photo: Semjon



Geschnitten und Gerieben / Cut and Grated

Li Silberberg
Bibliothek / Library

1998 - 2020, 181 artist books, 40 sketch books, chipboard

Photo: Semjon

SEMJON CONTEMPORARY
GALERIE FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST





Geschnitten und Gerieben / Cut and Grated

Li Silberberg
Bibliothek / Library

1998 - 2020, 181 artist books, 40 sketch books, chipboard

Photo: Semjon

SEMJON CONTEMPORARY
GALERIE FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST





Geschnitten und Gerieben / Cut and Grated

Li Silberberg
Bibliothek / Library

1998 - 2020, 181 artist books, 40 sketch books, chipboard

Photo: Semjon

SEMJON CONTEMPORARY
GALERIE FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST





Geschnitten und Gerieben / Cut and Grated

Li Silberberg
Bibliothek / Library

A single artist book by Li Silberberg can also be commissioned. The artist needs about 3-4 months to realize this work. Please contact the gallery.

Photo: Semjon



Geschnitten und Gerieben / Cut and Grated

Li Silberberg
Bibliothek / Library

A single artist book by Li Silberberg can also be commissioned. The artist needs about 3-4 months to realize this work. Please contact the gallery.

Photo: Semjon

SEMJON CONTEMPORARY
GALERIE FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST





Geschnitten und Gerieben / Cut and Grated

Li Silberberg
Wellenwege 3

2019, ca. 36 x 36 cm, ink on paper on canvas

Photo: Semjon

SEMJON CONTEMPORARY
GALERIE FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST





Geschnitten und Gerieben / Cut and Grated

Li Silberberg
Wellenwege 3 (detail)

2019, ca. 36 x 36 cm, ink on paper on canvas

Photo: Semjon

SEMJON CONTEMPORARY
GALERIE FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST





Geschnitten und Gerieben / Cut and Grated

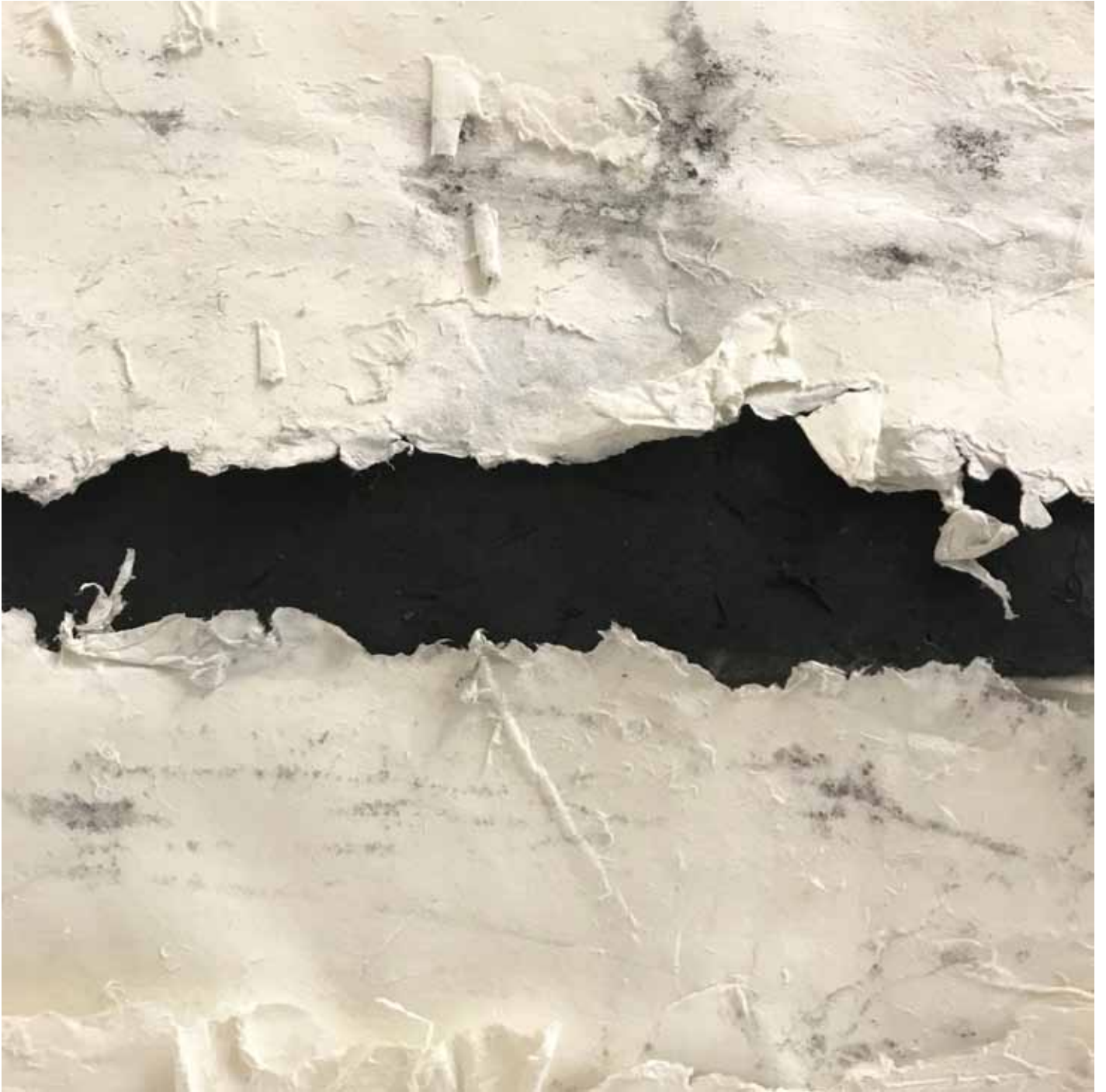
Li Silberberg
Wellenwege 4

2019, ca. 36 x 36 cm, ink on paper on canvas

Photo: Semjon

SEMJON CONTEMPORARY
GALERIE FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST





Geschnitten und Gerieben / Cut and Grated

Li Silberberg
Wellenwege 4 (detail)

2019, ca. 36 x 36 cm, ink on paper on canvas
Photo: Semjon

SEMJON CONTEMPORARY
GALERIE FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST



Life – Inscribed and Rubbed into books

Library by Li Silberberg

The essential characteristic of a book are its bound pages, which have been folded in advance as printing sheets, placed on top of each other, sewed and glued in order to experience the freedom of skimming through its individual pages. The spine that is sewed to its pages holds the book together and, with the aid of the book cover, provides stability and makes the newly created fit for everyday use.

Blank books are mostly artist books, or sketch books. But also as diaries or idea books they offer space for personal experience and knowledge that can be referred to in the future, since they are handwritten. Only in the process of describing and designating (or due to its content materialized through the printing process) the book receives its soul. Before, it represents this potential possibility as an industrial, inexpensive product in well-sorted art supply stores.

For 22 years Li Silberberg has been working daily on a series of artist books which have become her private library that comprises two types of books: Her sketch books as the collection of ideas and daily documented thoughts (like a diary), an accumulation of phrases set in a row block by which the dated days can be distinguished also visually. And then, in between – not on every page – the almost rhythmical presence of the handmade block of ideas is visually interrupted by a small, abstract, structural yet emblematic drawing (called Spirals of Life).*

These daily entries are the preparation for the actual work, but are indispensably related to the main and proud work of the Library, meanwhile comprising 181 volumes. The precisely described and categorized sketch books amount to 40. Capturing thoughts and ideas interspersed with conceptual sketches may be conceived as an act of reflection/ contemplation, which comes to a second creative level in the following: thoughts – and with these the actual situation – are inscribed or rubbed with bare hands into the paper surface, once in their purest naked condition and immediacy of finger skin and the blank paper sheets, and once covered with a mantle of ink rubbed into the surface of the sheet.

Li Silberberg is stroking with her bare hands over the pages of an open book in manifold orientations: dozens, hundreds, thousands of times. Inscribing the present condition and memory of the past are accomplished with her eyes closed, with the artist sitting in cross-legged position on a yoga-cushion. Li Silberberg considers this prolonged act of creation her daily meditation routine, immersing herself into her book, her carrier of knowledge and experience to be charged, while keeping constant (skin) contact. Her 'centre of production' reminds of a small meditation room.

The old adage says that time is a great healer. With Li Silberberg it is the other way round. Her time of actively describing and rubbing brings about wounds, not necessarily at her fingertips, as might be expected, which are clean and sound, full of tension and seismic tenderness, despite all this rubbing and daily ink baths. It is her books that contain her wounds.

They are ground up, the sheets are worn and cut open in horizontal direction, giving way for another sequence of rubbing and writing on the underlying pages. Thus, a three-dimensional structure is created with fissures and worked, wafer-thin edges; and depending on their inner condition and

state of a day's work the next pages are turned in order to be filled with life energy in the course of a day or week. The thickness of these books bears witness to the working intensity of the past weeks; approximately six are needed for the transcription of a phase of life within one volume, which has grown double in size through the treatment of the individual pages. The carefully manufactured industrial product of a sketchbook (see above) is made to withstand the physical hardships of the treatment. The linen spine of the book stained with ink bears witness to the intensity of this inscription process, as an *écriture automatique humaine*, as well as its shortcomings, as this writing is not done by a machine but by the artist Li Silberberg, whose profession luckily includes imperfection, just like with every human being.

This way, a private library is created over months and years – counting 22 in the meantime –speaking of the life of Li Silberberg without permitting the concrete to be deciphered. The idea leaves us alone with ourselves. Reminiscent of the Sisyphean labour, it represents the materialized energy of life, created in a meditative process over a period of 40.000 hours.

The public library which will, one day, give this corpus a new home as 'library within a library' can count itself lucky to present this *gesamtkunstwerk* to visitors and users of the library as a metaphor developed during one's lifetime for the acquisition, transfer and retention of knowledge, as an efficacious metaphor for the 'soul of the house'.

Semjon H. N. Semjon

March 2020

* These idea books are the result of the 'classical' sketchbooks from the 1970 ☐ 1990ies, filled with fascinating drawings characterized by a spirit of abstract structuralism. Nimble and confident in their lines they are animated as a whole – vibrant.

One or another of these sketchbooks really needs to be preserved in facsimile.

1944 geboren in Dresden, lebt und arbeitet seit 2013 in Berlin

KÜNSTLERISCHER WERDEGANG

Seit 1982 freischaffende Künstlerin, Lebens- und Arbeitsschwerpunkt
in Bochum
1974 – 1982 Lehrtätigkeit am Gymnasium
1969 – 1974 Studium der Germanistik, Pädagogik, Philosophie und Kunstgeschichte
(Max Imdahl); 1. Und 2. Staatsexamen

AUSGEWÄHLTE EINZELAUSSTELLUNGEN

2020 *Bibliothek* (Installation), Semjon Contemporary, Berlin
2016 *Klangspur*, Kunstfabrik Schlot, Berlin
2012 *Bochumer Künstler*, Museum Bochum (Katalog)
1997 *Li Silberberg*, Verwaltungs- und Wirtschafts - Akademie Industriebezirk
Bochum
Li Silberberg, Hattinger Wohnstätten e.G.
Li Silberberg, Deutsche Telekom, Wesel
Li Silberberg, Galerie Isshorst, Hamminkeln

AUSGEWÄHLTE GRUPPENAUSSTELLUNGEN

2020 *Geschnitten und Gerieben – mit Werken von Renate Hampke, Susanne Pomrehn, Ursula Sax, Li Silberberg und Stefan Thiel*, Semjon Contemporary
collAGE (mit 25 KünstlerInnen), Semjon Contemporary
2019 *Sommerfrische*, Semjon Contemporary
2017 *Penetrating Paper – Gebohrt, Geschnitten, Gefaltet...*
Semjon Contemporary, Berlin
2016 *auf Papier*, Dr. Carl Dörken Galerie, Herdecke
2009 *Wechselwirkung*, ein Ausstellungsprojekt der Wladyslaw - Strzeminski -
Kunstakademie Lodz, des Westdeutschen Künstlerbundes, und den
Flottmann Hallen Herne (Katalog)
2008 *Heimatbilder*, bochumerkünstlerbund III, Museum Bochum (Katalog)
2006 *Bochumer Künstler 2006*, Museum Bochum (Katalog)
2005 *Lohn der Arbeit*, Westdeutscher Künstlerbund, Flottmannhallen, Herne
Zeitlos, Städtische Galerie Strünkede, Herne (Katalog)
2005 *Lohn der Arbeit*, Westdeutscher Künstlerbund, Flottmannhallen, Herne
Zeitlos, Städtische Galerie Strünkede, Herne (Katalog)

- 2003 *Große Kunstausstellung NRW*, Kunstpalast, Düsseldorf 2003 (Katalog)
Bochumer Künstler, Museum Bochum (Katalog)
- 2002 *Schichten – Schichtung – Zwischenbilanz*, Bochumer Künstlerbund,
Museum Bochum (Katalog)
Heutungen (Kalender), Kunst in der Rotunde, GEA Aktiengesellschaft,
Düsseldorf
- 2001 *Große Kunstausstellung NRW,,* Kunstpalast, Düsseldorf (Katalog)
- 2000 *Große Kunstausstellung NRW,,* Kunstpalast, Düsseldorf (Katalog)
- 1999 *Wahre Kunst*, Museum Bochum
Große Kunstausstellung NRW,, Kunstpalast, Düsseldorf (Katalog)
- 1998 *Ausgewählte Künstler des Westdeutschen Künstlerbunds*, Galerie Bo7, Bochum
Unter die Haut, Symposium, Bedburg - Hau, (Katalog)
- 1996 *Mondwege*, Ausstellungskonzert mit Peter Kowald, eine Veranstaltung mit
dem Bochumer Künstlerbund, dem Museum Bochum, und dem Kulturamt der
Stadt Bochum
- 1994 *Große Kunstausstellung NRW*, Kunstpalast, Düsseldorf
- 1992 *Bochumer Künstler 92*, Museum Bochum (Katalog)
- 1990 *Bochumer Künstler*, Museum Bochum (Katalog)

SAMMLUNGEN

Hypobank Vereinsbank, Essen
Hattinger Wohnstätten e.G.
Deutsche Telekom, Wesel
GEA Aktiengesellschaft, Düsseldorf
Sammlung Peter Kowald, und weitere Privatsammlungen